

# Verkehrswacht-Infos

Landesverkehrswacht Nordrhein-Westfalen e.V.

Schirmherrin: Die Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen

Nachrichten · Berichte · Mitteilungen



Nr. 5, Okt./Nov. 2014

## Zu Fuß zur Schule statt mit dem „Elterntaxi“

Verkehrsminister Michael Groschek und LVW-Präsident Hardt werben bei Eltern für Autoverzicht



Foto: LVW NRW

Zeigten den Kindern der Henri-Dunant-Schule, Düsseldorf, wie man sicher über die Straße kommt (v. re.): LVW-Vizepräsident Werner Hartmann, NRW-Verkehrsminister Michael Groschek, Heinz Hardt, Präsident der LVW NRW, und Klassenlehrerin Yvonne Sassen

Am 20.8. startete in Nordrhein-Westfalen die Schule. Damit wurde es auch für 151.000 Kinder ernst, die eingeschult wurden. Um bei den motorisierten Verkehrsteilnehmern für rücksichtsvolles Verhalten gegenüber den Verkehrsanfängern zu werben, veranstalteten die NRW-Verkehrswachten zum Schulbeginn wieder die Aktion „Brems Dich! Schule hat begonnen“ (siehe S. XY). Landauf, landab wurden dabei auch Spannbänder und Plakate im Umfeld von Schulen aufgehängt, die auf die Erstklässler hinweisen. Unterstützt wurde die Aktion erneut von der Unfallkasse NRW.

Die Landesverkehrswacht NRW hatte am 20.8. zur Auftaktveranstaltung an die Düsseldorfer Henri-Dunant-Schule geladen. Dort begrüßten Schulleiterin Jutta vom Dorff Heinz Hardt, Präsident der LVW, und NRW-Verkehrsminister Michael Groschek die

Fortsetzung Seite 3

## 173.000 Radfahrttestbögen und Fahrradpässe für NRW-Grundschulen

Verkehrsministerium, TÜV Rheinland und Verkehrswachten unterstützen Ausbildung

Um Kindern einen sicheren Start in die eigenständige Mobilität zu ermöglichen, wird in den dritten und vierten Klassen der Grund- und Förderschulen in NRW die Radfahr Ausbildung durchgeführt. Ziel ist es, dass sich die Kinder auf dem Rad sicher im Verkehr zu bewegen lernen. Um das Wissen der Viertklässler um Verkehrs- und Verhaltensregeln zum Abschluss der Ausbildung überprüfen zu können, werden von ihnen Testbögen mit entsprechenden Fragen ausgefüllt. Nach Abschluss der Ausbildung erhalten die Kinder außerdem einen Fahrradpass, in den sie die Daten ihres Rades, ihren Namen und Anschrift eintragen können.

Zu Beginn des neuen Schuljahrs hat die LVW den TÜV Rheinland für ein Sponsoring dieser Materialien, die außerdem vom Verkehrsministerium und den Verkehrswachten finanziert werden, gewinnen können. Dies ist bereits das zweite Mal, dass der technische Dienstleistungskonzern sich für die Radfahrtsicherheit engagiert.

Am 3.9. wurden einige der insgesamt 173.000 Radfahrttestbögen an der Jugendverkehrsschule Mönchengladbach ihrer Bestimmung übergeben.

Fortsetzung Seite 3



Foto: TÜV Rheinland

Übergabe Testbögen in Mönchengladbach mit (v.li.) VW-Vorsitz. Daberkow, Schulleiterin Zimprich, LVW-Präsi. Hardt, Oberbürgermeister Reiners, Referatsleiter Malburg, Verkehrsministerium, Polizeipräsi. Tirre, Thomas Moss, VMS, VW-GF Maubach, Arne Böhne, TÜV Rheinland, und LVW-GF Nipper



# Sicher und gesund zur Schule

[www.unfallkasse-nrw.de](http://www.unfallkasse-nrw.de)





**Warben gemeinsam für Rücksicht gegenüber Kindern im Straßenverkehr (v. li.): Werner Hartmann, Vize-Präsident der LVW NRW, Michaela Gollwitzer, Sprecherin der schulfachlichen Beraterinnen/Berater im Reg. Bezirk Düsseldorf, Schulleiterin Jutta vom Dorff, NRW-Verkehrsminister Michael Groschek, Heinz Hardt, Präsident der LVW NRW, Ursula Platen, Schulrätin für Grundschulen, Georg Notelmann, Unfallkasse NRW, Jochen Hof, Dekra Düsseldorf, und Burkhard Nipper, Gf. Direktor LVW NRW**

**Fortsetzung v. S.1 (Hauptvers.)**

Erstklässler sowie deren Eltern und Verwandte.

Da in letzter Zeit immer mehr Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, appellierte der Minister an die Erziehungsberechtigten, den Schulweg möglichst zu Fuß zurückzulegen. „Wer aus Bequemlichkeit oder übertriebener Sorge seine Kinder mit dem Auto zur Schule fährt, vergibt eine Chance“, so Groschek. „Wir müssen unserem Nachwuchs die Möglichkeit geben, aktiv im Straßenverkehr zu üben. Wer das nicht zulässt, nimmt den Kindern wichtige Erfahrungen, durch die sie unabhängig und selbstsicher werden.“

Falls es aufgrund der Entfernung nicht möglich sei, die Kinder zu Fuß gehen zu lassen, sollte man sie nicht direkt vor dem Schulgebäude aus dem Auto lassen. Durch den zunehmenden Bringverkehr, die so genannten „Elterntaxis“, ballt sich vor vielen Schulen allmorgendlich der Verkehr, wodurch Kinder, die zu Fuß unterwegs sind, gefährdet werden. Daher

empfahl der Minister den Eltern ihre Kinder in ausreichendem Abstand zur Schule aus dem Auto zu lassen.

Auch LVW-Präsident Hardt unterstützte die Forderung des Ministers und nannte einen weiteren Grund, die letzten Meter zu Fuß zurückzulegen: „Kurz vor Schulbeginn noch etwas frische Luft tanken und sich im Freien bewegen, tut allen Kindern gut. Dadurch sind sie im Unterricht konzentrierter. Die letzten Meter zu Fuß sorgen so für mehr Sicherheit und Ausgeglichenheit.“

Der Schulweg wird von Verkehrspädagogen als ein wichtiger erster Erfahrungsweg angesehen. Diesen sollten Eltern zu Beginn der Schulzeit mit ihrem Nachwuchs ausführlich üben und erst dann allein gehen lassen, wenn sie sich sicher fühlen.

In NRW verunglückten Jahr für Jahr mehr als 1.000 Kinder auf dem Weg zur Schule. In 2013 wurde 202 Kinder im Alter zwischen sechs und neun Jahren Opfer eines Verkehrsunfalls, bei den zehn bis 14-jährigen waren es 884. Zwei Unfälle endeten tödlich.

**Fortsetzung v. S.1 (Radfahrtest.)**

Ulrich Malburg, Referatsleiter Verkehrssicherheit und Nahmobilität im Verkehrsministerium, dankte dem TÜV Rheinland und den Verkehrswachten für ihren Einsatz. „Je eher ein Kind das Rad als umweltfreundliches Verkehrsmittel kennenlernt, desto besser. Sie sollen sich aber vor allem sicher im Straßenverkehr bewegen“, so Malburg. Für den TÜV betonte Arne Böhne: „Verkehrssicherheit ist eine der Säulen des TÜV Rheinland. Wir führen nicht nur die Fahrzeuguntersuchung und die Führerscheinprüfung durch, sondern uns liegt auch am Herzen, dass unsere Jüngsten heile nach Hause kommen.“

Auch Gabriele Zimprich, Direktorin der Franz-Walmich-Schule, bedankte sich für das Engagement. Außerdem unterstrich sie die Bedeutung der Jugendverkehrsschule für die Radfahrausbildung, die von der VW Mönchengladbach unter der Leitung von Vorstand Volker Daberkow und Geschäftsführer Hermann-Josef Maubach von allen Grundschulen in Mönchengladbach genutzt wird.

**Nahmobilität sicher gestalten**

Der deutliche Rückgang der Unfallzahlen in den letzten Jahren hat sich bei Fußgängern und Radfahrern nicht im gleichen Umfang niedergeschlagen wie bei anderen Verkehrsteilnehmern. In Anbetracht des zunehmenden Radverkehrs und des unter Demografiegesichtspunkten sicherlich in den nächsten Jahren auch wachsenden Fußgängerverkehrs sind hier zusätzliche Anstrengungen zur Senkung der Unfallzahlen notwendig. Die Verkehrswachten setzen sich für diese ungeschützten Verkehrsteilnehmer mit Programmen wie „Fahr Rad, aber sicher“ und „Kinder im Straßenverkehr“ oder Schulanfangskampagnen, um besondere Vorsicht bei Kfz-Führern einzufordern, sowie mit der Radfahrausbildung in der Schule ein. Sie verstärkten bereits im letzten Jahr ihre Anstrengungen mit zusätzlichen Programmen wie „Sicher zur Schule“ im Kindergartenbereich, Rollatorkursen für die Senioren und „Fit mit dem Fahrrad“-Fortbildungsangeboten insbesondere auch für die immer stärker verbreiteten Pedelecs. Darüber hinaus bedarf es nun mehr Aufmerksamkeit für die ungeschützten Verkehrsteilnehmer bei der Planung der Verkehrsinfrastruktur, Umsetzung und Neugestaltung von Verkehrswegen und -flächen. Dies hat der Fußverkehrskongress in Wuppertal deutlich gemacht hat,

meint Ihr

*B. Nipper*



Burkhard Nipper  
Geschäftsführender Direktor LVW NRW

## „Toter Winkel“ bei Nutzfahrzeugen – Gastbeitrag von BAST-Präsident Strick Präsident der Bundesanstalt für Straßenwesen begrüßt „Vorsicht Tote Winkel!“-Aktion der LVW NRW

Die Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern an Kreuzungen durch rechtsabbiegende Lkw steht seit Jahren im Fokus der BAST-Forschung. Bis heute wurden Verbesserungen bei der direkten Sicht aus den Fahrzeugen umgesetzt, insbesondere der indirekten Sicht über Spiegel. Spiegel ermöglichen es, den „Toten Winkel“ bei Lkw bei Geradeausfahrt nahezu zu eliminieren. Mit Einführung der Richtlinie 2003/97/EG wurde ein größeres Sichtfeld vorgeschrieben, so dass beim Lkw in der Regel sechs Spiegel vorhanden sein müssen, um dieses abzudecken. Mit Richtlinie 2007/38/EG wurde vorgeschrieben, dass Lkw über 3,5 Tonnen, die ab 1.1.2000 in den Verkehr gekommen sind, mit entsprechenden Spiegeln auf der Beifahrerseite seit 31.3.2009 nachgerüstet sein müssen. Bei den Spiegeln ist jedoch für eine positive Wirkung immer Voraussetzung, dass diese richtig eingestellt sind und der Fahrer diese auch nutzt und das Gesehene richtig umsetzt.

Zurzeit untersucht die BAST, welche baulichen und betrieblichen Ausführungen von Knotenpunkten von Bedeutung bei „Toter-Winkel“-Unfällen sind und welche die beste Sicherheit bieten. Darüber hinaus wird im Simulator untersucht, ob Fahrerassistenz zur Entschärfung der Konfliktsituation beitragen kann.

### Runder Tisch im BMVI

Das Ziel, die folgenschweren Unfälle zwischen rechtsabbiegenden Lkw und Radfahrern zu vermeiden oder zumindest abzumildern, wird auch intensiv vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) verfolgt. Die Problematik, wie man diesen sogenannten „Toter-Winkel“-Unfällen mit ge-



**v. li.: BAST-Präsident Stefan Strick, TÜV-Vorstand Prof. Jürgen Braukmann und Landesverkehrswacht-Direktor Burkhard Nipper präsentieren während des Truck-Symposiums des TÜV Rheinland die Aufkleber der Aktion „Vorsicht Toter Winkel!“**

eigneten Maßnahmen begegnet und welche Rolle Abbiegeassistenten bei Nutzfahrzeugen dabei spielen, wurde bei vom BMVI einberufenen run-

ein Testverfahren für Abbiegeassistentensysteme bei der UNECE in Genf einzubringen, um diese in den internationalen kraftfahrzeugtechnischen Regelun-

**„Unfälle mit rechtsabbiegenden Lkw und Radfahrern oder Fußgängern sind verglichen mit anderen Unfällen im Straßenverkehr folgenschwer. Die ungeschützten Verkehrsteilnehmer werden häufig überrollt, ohne dass der Lkw-Fahrer sie vorher wahrnehmen konnte oder wahrgenommen hat.**

**Zu Zeiten der Fortentwicklung hin zum automatisierten Fahren sind Nutzfahrzeugindustrie, Forschung und der Gesetzgeber aufgefordert, Lösungen zeitnah anzubieten. Die BAST hat ihre Bemühungen intensiviert, die Entwicklung verschiedener technischer Lösungen zu forcieren, die helfen, diese gefährliche Situation zu entschärfen. Zudem arbeiten wir an Testverfahren, um diese in den internationalen kraftfahrzeugtechnischen Regelungen künftig festzuschreiben.**

**Wir begrüßen daher die Kampagne „Vorsicht Toter Winkel!“ der Landesverkehrswacht NRW zur Vermeidung von Abbiegeunfällen mit Nutzfahrzeugen.“**

**Stefan Strick, Präsident der BAST**

den Tischen im April 2012 und zuletzt im Mai 2014 mit den betroffenen Beteiligtegruppen diskutiert.

### Abbiegeassistentensysteme

Von Seiten des BMVI ist beabsichtigt, einen Vorschlag für

gen zu verankern. Die BAST wurde beauftragt, ein entsprechendes Testverfahren zu entwickeln. Mit den Arbeiten wurde im Sommer 2014 begonnen.

Zunächst wird das Unfallgeschehen analysiert, um relevante Situationen und Unfallkonstellationen zu identifizieren,

aus denen sich Parameter für ein Testverfahren ableiten lassen. Anschließend sind geeignete Testwerkzeuge zu definieren und zu entwickeln. Insbesondere ein Radfahrer-dummy mit entsprechendem Bewegungssystem wird voraussichtlich das wesentliche Testwerkzeug darstellen.

### Kamera-Monitor-Systeme

Neben Abbiegeassistentensystemen besitzen auch Kamera-Monitor-Systeme Möglichkeiten, die im Fokus stehende Rechtsabbiegesituation zu verbessern. Sie können in der Abbiegesituation mit geknicktem Sattel- oder Gliederzug sonst nicht einsehbarer Bereiche sichtbar machen. Auch die Darstellung des Lkw samt seines Umfeldes aus der Vogelperspektive durch Zusammensetzung verschiedener Kamerabilder gehört in die Kategorie der sichtverbessernden Lösungen.

Zum Einsatz von Kamera-Monitor-Systemen (KMS) bei Pkw und Lkw laufen ebenfalls Untersuchungen bei der BAST, um sowohl technische Aspekte als auch Aspekte der Mensch-Maschine-Schnittstelle zu klären. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen dazu dienen, Mindestanforderungen an KMS festlegen zu können, die in Kraftfahrzeugen anstelle von Spiegeln eingebaut werden sollen.

### Verknüpfung der Systeme

Um die Sicherheit der ungeschützten Verkehrsteilnehmer weiter zu erhöhen, könnten künftig Informations- und Warnsysteme in Form von Kamera-Monitor-Systemen mit Abbiegeassistentensystemen verknüpft werden, um eine optimale Fahrerinformation zu erzielen.

## Kreis Lippe und RAG-Logistik beteiligen sich an „Vorsicht Toter Winkel!“ KVW Lippe ließ 1.000 Aufkleber für Unternehmen des Kreises produzieren

Mit den Verkehrswachten des Kreises Lippe und Wanne-Eickel wurde die vor einem Jahr gestartete LVW-Aktion „Vorsicht Toter Winkel!“ nun bereits dreizehn Mal in NRW umgesetzt. Insgesamt wurden rund 8.000 Aufkleber an LKW und Bussen angebracht, die Radfahrer vor dem Toten Winkel warnen.

Ganze 1.000 Aufkleber hat die KVW Lippe produzieren lassen, um im Kreis auf die Gefahr des Toten Winkels aufmerksam

dass wir mit der KVG Lippe und der Ferienfahrschule Zöllner zwei wichtige Partner für die Aktion gewinnen konnten. So können wir schnell eine flächendeckende Präsenz der Piktogramme im gesamten Kreisgebiet erreichen.“

Schon kurz nach dem Start der Kampagne hatten sich bereits viele Unternehmen bei der Kreisverkehrswacht gemeldet und ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet.



**Landrat Friedel Heuwinkel (Mi.) versieht einen LKW der Fahrschule Zöllner mit dem ersten Aufkleber. Mit dabei (v.li.): Barbara Molitor, KVG Lippe, Fredericke Saueressig und Birgit Baldauf, beide KVW Lippe, sowie Matthias Haake, Fahrschule Zöllner**

zu machen. Unterstützt wurde sie dabei von der Kommunalen Verkehrsgesellschaft Lippe (KVG) und der Ferienfahrschule Zöllner.

Die ersten Aufkleber brachten Vertreter von allen Beteiligten Anfang Juli auf einem Bus der Verkehrsgesellschaft und auf einem LKW der Fahrschule auf. Unterstützt wird die Aktion auch von Landrat Friedel Heuwinkel, der Schirmherr der Kreisverkehrswacht ist. „Mit der Aktion möchten wir vor allem die schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Radfahrer schützen und auf das eingeschränkte Sichtfeld der Bus- und LKW-Fahrer hinweisen. Mit gemeinsamer Rücksichtnahme lassen sich Unfälle effektiv verhindern“, erläutert Heuwinkel.

Birgit Baldauf, Geschäftsführerin der Kreisverkehrswacht, ergänzte: „Wir freuen uns sehr,



**Statteten gemeinsam die RAG-LKW mit Aufklebern aus (v. li.): Michael Graf, Janus Murzek, Reiner Mecklenbrauck, Bernd Wollscheidt und Günther Schöck mit dem VW-Vorsitzenden Heinrich Hendricks**

Bereits im März hatte die VW Wanne-Eickel den Fuhrpark der Ruhrkohle AG (RAG) mit Warnaufklebern ausgestattet. Heinrich Hendricks, Vorsitzender der Verkehrswacht, überreichte die Aufkleber am Standort Haniel in Bottrop an die Mitarbeiter des RAG-Servicebereichs Technik-

und Logistikdienste. Sie hatte in einer Arbeitsgruppe die Idee, sich an der Aktion zu beteiligen. „Das freut uns natürlich immer sehr, wenn die Mitarbeiter eigene Ideen einbringen, die sich dann erfolgreich umsetzen lassen“, so Abteilungsleiter Bernd Wollscheidt bei der Übergabe.

### Aufkleber kein Freibrief für LKW- und Busfahrer

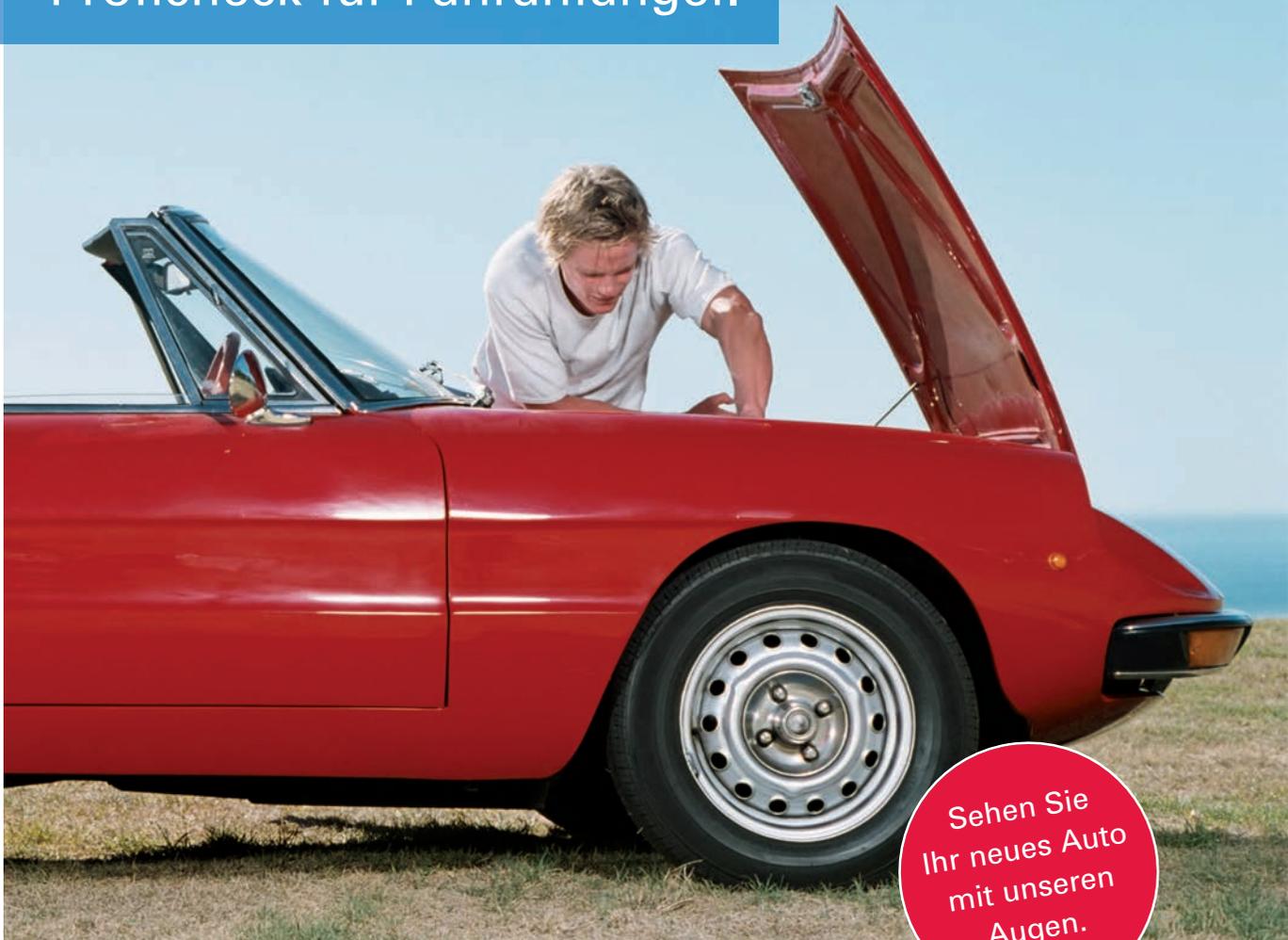
Die Aktion „Vorsicht Toter Winkel!“ hat aufgrund der zunehmenden Verbreitung der Aufkleber im Straßenbild mittlerweile zu einer wachsenden Wahrnehmung der Problematik in der Öffentlichkeit geführt. Speditionen oder andere Unternehmen, die über eine Logistikabteilung verfügen, melden sich bei den Verkehrswachten, um sich über eine mögliche Teilnahme zu informieren.

Aber auch andere Verkehrsteilnehmer reagieren auf die Aktion. In der Juni-Ausgabe des ADFC-Magazins „Radwelt“ wies Chefredakteurin Alexandra Kirsch in ihrem Editorial auf die Aktion hin. Dabei kritisierte sie die an Radfahrer gerichtete Botschaft auf den Seitenaufklebern („Lass mich vorbei. Ich seh’ Dich nicht!“) als fragwürdig. Anschließend zitiert sie einen Fahrlehrer, der sich zu Abbiegeunfällen wie folgt geäußert hat: „Wenn mir ein LKW-Fahrer erzählen will, dass er nichts dafür konnte, weil er den Fußgänger oder Radfahrer nicht gesehen hat, stimmt etwas nicht. Man kann sich da nicht rausreden. Der Fehler liegt immer beim Fahrer.“

Dies ist korrekt. Der Fehler liegt beim Fahrer, der den geradeaus fahrenden Radfahrer aus unterschiedlichen Gründen nicht bemerkt hat. Da aber Fehler passieren und diese für den Verkehrsteilnehmer, der zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist, auch tödliche Folgen haben können, ist es sinnvoll, im Zweifelsfall lieber auf die Vorfahrt zu verzichten.

Die Aktion „Vorsicht Toter Winkel!“ wurde nicht entwickelt, um eine rücksichtslose Fahrweise von LKW- oder Busfahrern zu entschuldigen oder von ihrer Verantwortung zu entlasten. Die Fahrer sind verpflichtet, auf die schwachen Verkehrsteilnehmer zu achten und Vorfahrt zu gewähren. Auch können Aufkleber nicht Abbiegeassistenten ersetzen, die die Fahrer vor Radfahrern im Toten Winkel warnen. Sie sollen ausschließlich Abbiegeunfälle verhindern helfen, bis eine möglichst flächendeckende, europaweite Ausstattung von Großfahrzeuge mit zuverlässigen Abbiegeassistenten erreicht ist.

## Proficheck für Fahranfänger.



Sehen Sie  
Ihr neues Auto  
mit unseren  
Augen.

Glückwunsch. Führerschein bestanden und jetzt ein eigenes Auto. Gut, wenn beim Autokauf einer draufschaut, der sich damit auskennt. Der TÜV Rheinland-Proficheck hilft hier weiter. Einfach Probefahrt zur nächsten TÜV Rheinland-Prüfstelle machen, die richtigen Tipps abholen – dann entscheiden. Denn beim TÜV Rheinland-Proficheck nehmen wir's genau. Mehr als 30 sicherheitsrelevante Prüfpunkte liefern eine Entscheidungsgrundlage für den Autokauf.

TÜV Rheinland  
Am Grauen Stein · 51105 Köln  
[www.tuv.com](http://www.tuv.com)

© TÜV, TÜEV und TUV sind eingetragene Marken. Eine Nutzung und Verwendung bedarf der vorherigen Zustimmung.



 **TÜVRheinland**<sup>®</sup>  
Genau. Richtig.

## „Sicher zur Schule“-Aktion drei Mal in Westfalen umgesetzt

Die KVW Lippe, VW Bielefeld und KVW Soest verteilen über 9.000 Schulweg- und Ratgeberhefte



Foto: VW Bielefeld

**Statteten die Kinder der Kita „Sieker Mäuse“ mit den Schulwegheften aus (v.li.): T. Sterthoff, Vorstandsvorsitz. Volksbank Bielefeld-Gütersloh, Bielefelds Oberbürgermeister Clausen, Polizeipräsidentin Dr. Giere, C. Boo, Regionaldir. Volksbank Bielefeld-Gütersloh, und P. Mogwitz, 2. Vorsitz. VW Bielefeld**

Die Bielefelder Verkehrswacht konnte Ende August erneut 3.000 kostenlose Mediensets der Aktion „Sicher zur Schule“ an die Vertreterinnen und Vertreter von 185 Bielefelder Kindergärten übergeben. Möglich gemacht wurde dies durch die Volksbank Bielefeld-Gütersloh e.G., die als Exklusiv-Sponsor fungierte.

Erstmals beteiligte sich auch die KVW Lippe an der Aktion „Sicher zur Schule“. Im Kreis wurden 183 Kindergärten mit den Materialien ausgestattet; alle 3.312 künftigen i-Dötze erhielten ein Heft und einen Elternratgeber. Am 18.6. erfolgte die symbolische Übergabe in der Kita „Wilde Wiese. Mit dabei waren auch die Vertreter der Sponso-

ren, zu denen die Lippischen Sparkassen, die Stadtwerke Lemgo, die AOK NordWest sowie die Firmen BBS Metallbau-Schiffsbau und die Isringhausen GmbH & Co.KG gehören.

Bereits im Mai hatte die KVW Soest unter der Leitung von Heinz Müller in Zusammenarbeit mit dem Kreis und der Sparkassen im Kreis alle angehenden 3.000 Erstklässler und deren Eltern mit den Schulwegheften und Ratgebern der Aktion ausgestattet. Möglich wurde die Aktion durch das finanzielle Engagement von Kreis und Sparkassen. Landrätin Eva Irrgang appellierte bei der Übergabe der ersten Hefte in der Tagesstätte St. Patroklos an die Eltern, mit den Kindern den Schulweg zu üben.



Foto: VW Soest

**In der Soester Kindertagesstätte St. Patroklos übergab Heinz Müller (ganz rechts), Vorsitzender der KVW Soest, gemeinsam mit Vertretern des Kreises und der Sparkassen die Übungshefte an die künftigen Erstklässler**



Foto: KVW Lippe

**Neben den aufgeregten Kindern, die schon gespannt dem neuen Lebensabschnitt Schule entgegen fiebern von links: F. Saueressig, KVW Lippe, T. Portong, Jugendamtsleiter Lemgo, C. Bombeck, AOK, C. Vierregge, Sparkasse Lemgo, R. Dalbke, Stadtwerke Lemgo, C. Praschak, Sparkasse Blomberg, B. Puchert, KVW Lippe, Erzieherin A. Liedtke und E. Meßling, Leiterin der Kita „Wilde Wiese“**

## Verkehrssicherheitstag für Senioren

VW Oberhausen mit Aktionsgeräten auf Wochenmarkt

Für Verkehrswachten, so auch in Oberhausen, gestaltet sich die Ansprache der über 65-Jährigen schwierig. Zwar gibt es Seniorenbeauftragte, aber keine direkte Anlaufstelle, über die man alle Senioren einer Stadt erreicht. Die VW Oberhausen vermittelt daher ihre Informationen für die sichere Verkehrsteilnahme im Rahmen von öffentlichen Aktionen bei Stadtteilstesten, Veranstaltungen in einem Einkaufszentrum und auf dem Wochenmarkt. Um attraktiv zu sein, kooperiert sie mit Stadt und Polizei. Bei der Aktion auf dem Wochenmarkt am 23.8. war das Angebot für die Besucher umfangreich: Auf einem Rauschbrillenparcours wurde den Besuchern die Wirkung des Alkohols am Steuer verdeutlicht. Ferner hatten sie Gelegenheit, ihr Seh- und Reaktionsvermögen überprüfen zu lassen (Bild). Und am Info-Stand fand ein reger Meinungsaustausch zu verkehrsrelevanten Fragen statt.



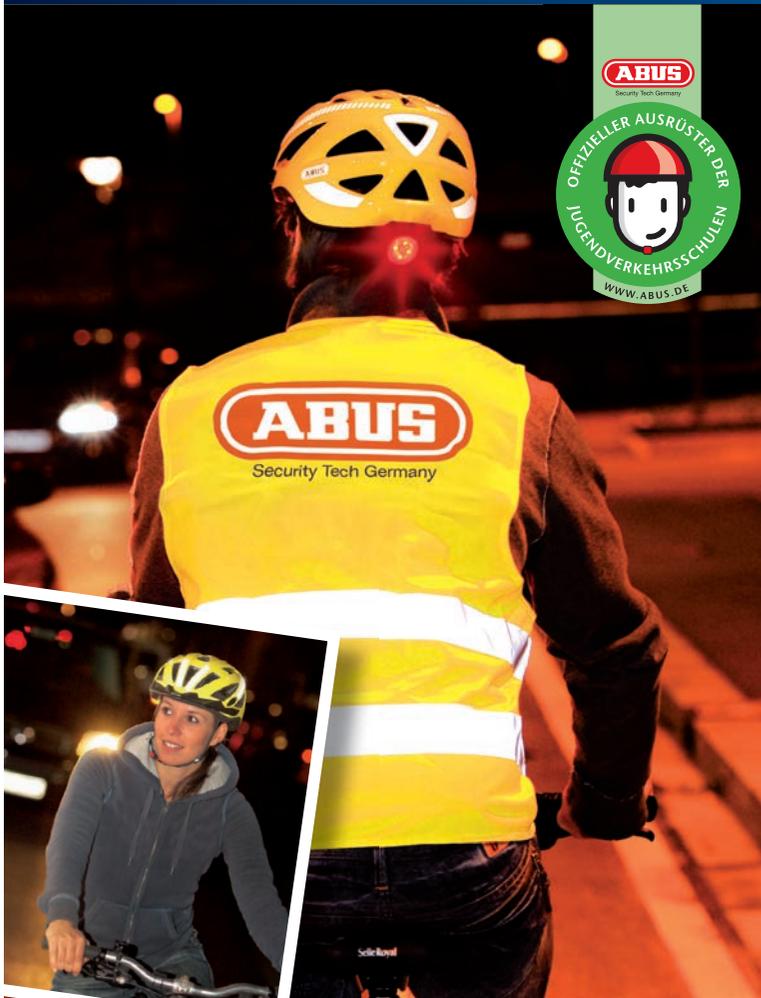
Foto: VW Oberhausen



Security Tech Germany

# Urban-I Signal Yellow. Der Signalhelm.

Cooler Schutz für kluge Köpfe.



**ABUS** Das gute Gefühl der Sicherheit  
www.abus.com

## Dreifache Schülerlotsen-Ausbildung Kreis Mettmann mit neuen Verkehrshelfern

Auch in diesem Jahr hat Rainer Jungemann, der Schülerlotsenbeauftragte der LWV, wieder an drei Schulen des Kreises Mettmann die Ausbildung der Schülerlotsen übernommen. Ende August legten 29 Kandidaten an der Peter-Ustinov-Gesamtschule in Monheim am Rhein, acht an der Ratinger Liebfrauenschule sowie 21 Anwärter am Immanuel-Kant-Gymnasium in Heiligenhaus ihre Prüfungen ab.

Nach einer allgemeinen Einweisung in die Aufgaben eines Schülerlotsen folgte ein schriftlicher Test sowie eine praktische Einweisung. Rainer Jungemann zeigte sich mit der Motivation der Schülerinnen und Schüler zufrieden. NRW-Verkehrswachten, die Interesse an der Einrichtung eines Lotsendienstes haben, können sich bei Fragen über die LWV an Jungemann wenden.



Foto: LWV NRW  
**Schülerlotsenbeauftragter Rainer Jungemann mit angehenden Schülerlotsen des Heiligenhauser Immanuel-Kant-Gymnasiums**

## Vorschulparlamentarier in Essen Mit Bewegungsparcour bei „Essen Original“

Die Vertreter von vier der fünf Vorschulparlamente in NRW kamen am 30.8. in Essen zusammen, um sich gemeinsam mit einem Bewegungsparcours und einem Info-Stand am Stadtfest „Essen Original“ zu beteiligen. Mit der Lage auf der Kettwiger Straße,

einer Haupteinkaufsmeile, war man bestens positioniert und konnte großes Interesse bei den kleinsten Besuchern verzeichnen. Das Thema des Tages lautete „Verkehrserziehung ist mehr als nur Regeln lernen – Sicherheit auf Roldern und Rädern“.



Foto: VSP Essen  
**H. Müller, VW Soest, P. Baumgarten, S. Kratz, N. Schott, alle VW Kleve, E. Savelsberg, VW Aachen, und die Landesvorsitzende Vorschulparlamente U. Zeise (v. li.) betreuten während der Veranstaltung „Essen Original“ gemeinsam einen Info-Stand und einen Bewegungsparcour der Vorschulparlamente**

## Bewährtes und Neues zur Schulwegsicherheit in NRW

NRW-Verkehrswachten engagierten sich zum Schulstart für die Verkehrssicherheit

Auch in diesem Jahr engagierten sich die NRW-Verkehrswachten wieder mit zahlreichen Aktionen zu Schulbeginn für die Sicherheit der Schul- und Verkehrsanfänger.

Die VW Wanne-Eickel richtete beispielsweise ihre traditionelle Schulanfangsaktion an der Herner Europaschule aus, lud aber gleich zwei weitere Schulen zum Mitmachen ein. Für die i-Dötze stand eine Schulwegsbegehung auf dem

Programm, bei der auf mögliche Gefahren aufmerksam gemacht wurde. Die zweiten Klassen absolvierten einen Seh- und Reaktionstest, während die Drittklässler an einer Geschwindigkeitsmessung in Zusammenarbeit mit der Polizei teilnehmen durften. Der Tote Winkel war Thema in der Buschule, die von den Viertklässlern besucht wurde. Währenddessen besuchten die Eltern ein Seminar zum Thema „Kinder



Foto: Stadtfotograf Peter Prengel

**Essens Oberbürgermeister Reinhard Paß (2.v.li.) und Karl-Heinz Webers, Vorsitzender der VW Essen (2. v. re) präsentierten mit Vertretern der beteiligten Organisationen die neue Aktion**

sind anders – Kinder reagieren spontan“. Zum Abschluss gab für Schüler und Eltern ein Konzert mit Kinderliedersänger Frank Rosin.

In Essen hatte sich die Verkehrswacht entschieden, neue Wege bei der Schulwegsicherungsaktion zu gehen. Autofahrer wurden erstmals durch fünf große Citylights-Plakat auf den

Schulbeginn hingewiesen. Sie wurden von der Ströer Deutsche Städte Medien in der Zeit vom 18. bis 20.8. gezeigt. Außerdem wurden 70 Fahrzeuge der RWE-Tochter Westnetz mit Schulanfangsaufklebern und 200 Stromkästen mit Plakaten versehen. Gestaltet wurden die Motive von Mediengestaltern der Jugendhilfe Essen



Foto: Herbert Terlau

**Großes Finale mit Kinderliedermacher Frank Rosin: Die VW Wanne-Eickel veranstaltete an der Herner Europa-Schule ihre Schulanfangsaktion**

## Senioren-Nachmittag auf Crange wieder sehr gut besucht

VW Wanne-Eickel und Polizei Bochum gaben Tipps zur Rollator-Nutzung

Anfang August war es wieder soweit: Die VW Wanne-Eickel hatte zum Seniorennachmittag ins Festzelt der Cranger Kirmes geladen. Als „Headliner“ hatte man Schlagstar Gaby Baginsky gewinnen können, die in ihrer Gesangsshow die letzten Jahrzehnte Revue passieren ließ. Auch die anderen Programmpunkte, der Bauchredner Master Me und Marion Wozniak vom Stadtsportbund mit dem Showblock „Aktiv im jungen Alter“, boten das beim Seniorennachmittag gewohnt hohe Niveau.

Die VW Wanne-Eickel präsentierte sich erneut mit der Verkehrsunfallprävention der



Foto: Stefan Kuhn/Herbert Terlau

**Auch in diesem Jahr kamen 1.200 Seniorinnen und Senioren im Festzelt der Cranger Kirmes zusammen, um sich ein buntes Programm sowie Informationen zur Verkehrssicherheit anzuhören. Erstmals wurde im Festzelt ein Rollatorparcours aufgebaut, an dem man den Umgang mit der Gehhilfe üben konnte**

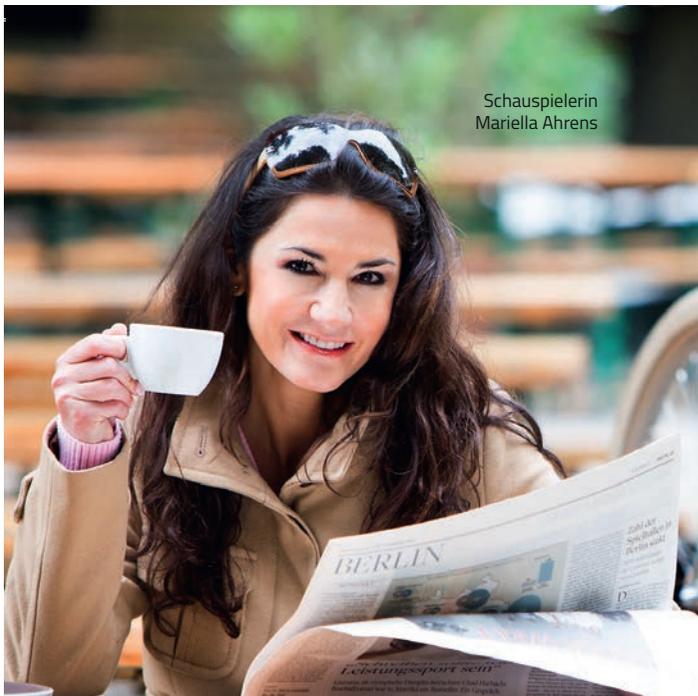
Polizei Bochum. Unter dem Motto „Gemeinsam für mehr Sicherheit“ bot man den rund 1.200 Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, einen Seh- und Reaktionstest zu absolvieren oder mit dem Rollator

sein Können auf einem Parcours zu beweisen. Außerdem wurde eine Fahrradhelm- und eine E-Bike/Pedelec-Beratung angeboten. Zum Abschluss des Nachmittags wurde die Gewinner des Verkehrsquiz

ausgezeichnet. Möglich gemacht wurde die Veranstaltung erneut durch die Unterstützung der Stadt Herne, des Arbeiter-Samariter-Bundes, des DRK und der Herner Verkehrsbetriebe HCR.



Foto: Stefan Kuhn/Herbert Terlau



Schauspielerin  
Mariella Ahrens



# EINFACH GUT!

BESTES E-BIKE MIT BOSCH ANTRIEB IM TEST



## PREMIO E8 F

**Rahmen** Aluminium 7005 **Gabel** Suntour NEX-E 25 P HLO mit Lockout **Schaltung** Shimano Nexus 8-Gang Nabenschaltung mit Freilauf **Schalthebel** Shimano Nexus Drehgriffschalter **Bremsen** Magura HS11 hydraulische Felgenbremse **Felgen** Ryde ZAC 19 SL **Reifen** Schwalbe Marathon Plus, 40-622 mit Pannenschutz **Sattel** Selle Royal Lookin Gel **Scheinwerfer** LED-Scheinwerfer 50 Lux mit Sensor, Stand- und Tagfahrlichtfunktion **Rücklicht** LED-Standlicht **Sonstiges** i-Rack Systemgepäckträger

- BOSCH Mittelmotor 250W
- Akku 36V / 11Ah / 400Wh
- Reichweite bis zu 190 km\*\*

Stiftung  
Warentest

test



GUT (2,2)

PEGASUS  
Premio E8 F

Im Test:

10 Elektrofahräder

Ausgabe 8/2014

www.test.de

14NL24

~~€ 2499,-~~  
€ 2299,-



\* Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

\*\* abhängig von der Fahrweise, Belastung und dem Gelände

www.pegasus-bikes.de

## Auszeichnung für KVV Kleve „HelferHerzen“ zeichnet Radtraining aus

Die VW Kreis Kleve hat sich mit ihrem Fahrradintegrationskurs, der im letzten Winter stattfand (vgl. VW-Infos 1/2014) bei „HelferHerzen“, einer Initiative der Drogeriekette DM angemeldet. Ziel der Initiative ist es, Engagement in Deutschland zu stärken und zu würdigen. Nun erhielten Falk Neutzer und Peter Baumgarten als Vertreter der VW Kreis Kleve gemeinsam mit Hilde Fielenbach von der Asylbetreuung Goch den Regional-

preis der Initiative verliehen. Die damit verbundenen 1.000 Euro sollen nun in die Finanzierung eines weiteren Kurses fließen. Außerdem soll das Projekt auf breitere Füße gestellt werden.

Als eines von 48 Regionalprojekten wurde es auch einer nationalen Jury vorgestellt, konnte sich allerdings nicht durchsetzen. 13 andere Projekte wurden ausgewählt. Sie sollen im Rahmen einer Fernsehshow vorgestellt werden.



**H. Fielenbach (2. v.l.) von der Asylbetreuung Goch und F. Neutzer und P. Baumgarten (4. u. 5. v.re.) von VW Kreis Kleve wurde für ihren Fahrradintegrationskurs ausgezeichnete**

## Rollatortag in Gütersloh VW Gütersloh mit Partnern für Senioren aktiv



Die VW Kreis Gütersloh veranstaltete am 08.09. in der Gütersloher Innenstadt einen Rollatortag. Zahlreiche Besucher nahmen das Angebot an, sich vor Ort ihre Rollatoren durch Techniker des ortsansässigen Sanitätshauses Mitschke und VW-Mitarbeiter überprüfen und einstellen zu lassen. Daneben informierte der Rollatorenhersteller

Topro über die neuen Leichtgewichte. Anschließend ging es für die Rollatormutzer über den verkehrswachtseigenen Parcours, auf dem das Bewältigen von Schrägen, Bordsteinkanten und Kurvenfahrten geübt werden konnte. Über Bewegungsangebote wie z. B. Rollatorgymnastikgruppen oder Rollatorwalking informierte der Kreissportbund.

## Busse warnen vor Totem Winkel Aktion von VW Essen, Dekra und EVAG



**Dekra-Ndla-Leiter C. Debler, M. Feller, Vorstandsvorsitzender EVAG und K.-H. Webels, Vors. VW Essen, präsentieren die neuen Aufkleber**

186 Solo- und Gelenkbusse der Essener Verkehrs AG, kurz EVAG, wurden im Juli mit Aufklebern ausgestattet, die Radfahrer vor dem Toten Winkel warnen. Die Aktion wurde gemeinsam von der VW Essen,

der Dekra und der EVAG ins Leben gerufen. Im vergangenen Jahr gab es in Essen 282 Verkehrsunfälle mit Radfahrern. Diese Zahl, so hoffen die Initiatoren, sollen durch die Aktion verringert werden.

## Verkehrswacht auf der Gamescom Spielemesse lockte 335.000 Besucher nach Köln



**Mit einem Entfernungstest gewann man die Gamescom Besucher für die eigentlichen Sehtests**

Zum vierten Mal nahm die VW Düren und die LVW an der Computerspielemesse Gamescom teil, die vom 13. bis 17.8. in Köln stattfand. Auf besonders großes Interesse stieß der Rauschbrillen-Parcours sowie der Motorradsimulator. Erstmals versuchte die Verkehrswacht, die überwiegend jugend-

lichen Besucher an den Sehtest heranzuführen. Dazu hatte man mit einem Plakatständer einen Vortest eingerichtet, bevor es an die eigentlichen Testgeräte der VW Düren und der LVW ging. Rund 20% der Getesteten wiesen Auffälligkeiten auf. Ihnen wurde der Besuch beim Optiker oder Augenarzt empfohlen.

### Impressum

Herausgeber, Layout, Druck, Anzeigen: Max Schmidt-Römhild  
Verlagsgesellschaft, Mengstraße 16, 23552 Lübeck, Tel. 0451/7031-01  
E-Mail: mrs-luebeck@t-online.de · Internet: www.schmidt-roemhild.de  
Redaktion: Burkhard Nipper, Mathias Schiffmann  
Tel. 0211-302003-0, Fax 0211-302003-23, E-Mail: info@lvwnrw.de · Internet: www.lvwnrw.de  
Redaktionsschluss 16. September 2014

**SCHMIDT  
RÖMHILD**  
DEUTSCHLANDS  
ÄLTESTES  
VERLAGS-UND  
DRUCKHAUS  
SEIT 1579



# Langsam!

## Dialog-Display

Lob bei angepasster Fahrweise: **Danke!**

Tadel bei zu hoher Geschwindigkeit: **Langsam!**

Auf diese Weise reduziert das Dialog-Display vor allem die hohen Geschwindigkeiten ohne Gewöhnungseffekt. Das bestätigen zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen.

Optional Verkehrszählung und Klassifizierung, automatische Datenübertragung und Online-Auswertung.

**RTB**



RTB GmbH & Co. KG | Tel. 05252 9706-0 | [www.rtb-bl.de](http://www.rtb-bl.de)

